

# Moderner Entsorgungshof in Betrieb genommen

Im Jahr 2013 konnte das neu errichtete Haus 67 als Entsorgungsgebäude an den Geschäftsbereich Logistik zur Nutzung übergeben werden. Nun galt es die Herausforderung anzunehmen und auch den Entsorgungshof entsprechend der gültigen Vorschriften und Normen baulich herzurichten. Bevor mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden konnte, machte sich der Abbruch unserer beiden alten Baracken notwendig, die auf Grund des hohen Asbestanteils in den Baumaterialien mit Kosten in Höhe von ca. 70T € zu finanzieren waren.

Die durch den Abbruch frei gewordenen Flächen bilden nun einen Teil des Entsorgungshofes und einen neuen großen Mitarbeiterparkplatz. Nun war der Weg frei, die Geländestruktur neu anzupassen und die Ausenanlagen zu planen. Zur Abtrennung des Entsorgungshofes wurde eine neue Zaunanlage mit zwei großen automatisch betriebenen Rolltoren montiert. Damit ist gewährleistet, dass Unbefugte keinen Zutritt zum Entsor-



Fototermin auf dem neuen Entsorgungshof (v.l.): Vivien Büge, Sachbearbeiterin Entsorgung, Hartmut Niemann, Geschäftsbereichsleiter Logistik, Katrin Rhode, zuständige Bauleitung Geschäftsbereich Technik und Bau, Torsten Glück, Abteilungsleiter Transportlogistik, und Mario Semm, Sachgebietsleiter Hausdienst, Foto: Melitta Dybiona

gungshof haben. Die Beleuchtungssituation wurde den Arbeitsverhältnissen angepasst, so dass der Arbeitsschutz auch in der dunklen Jahreszeit gewährleistet werden kann. Neben einem hochmodernen Entsorgungsgebäude steht der Einrichtung und den Mit-

arbeiten nun mit dem neuen Entsorgungshof eine Gebäude- und Geländestruktur zur Verfügung, die den neuesten Stand der Technik, moderne Arbeitsbedingungen und ein sauberes Umfeld in sich vereint.

Katrin Rhode

## Der Verein „Freunde und Förderer der Universitätsmedizin Magdeburg e.V.“ informiert:

### Rollstühle am Infopoint

Der Verein hat sein erstes Förderprojekt umgesetzt: Rollstühle am Info-Point im Eingangsbereich, Haus 60a! Mit dieser Anschaffung können gehbeeinträchtigte Patienten durch ihre Angehörigen zur Aufnahme bzw. in die Ambulanz gebracht werden.

Schon oft wurden die Mitarbeiter des Wachdienstes von Angehörige oder Taxifahrern gefragt, ob ein Rollstuhl vorhanden wäre, mit dem man einen Patienten in die Aufnahme oder in die Ambulanz bringen kann. Manchmal war ein Rollstuhl der Notaufnahme verfügbar, meist jedoch nicht.

Der FFUMMD hatte den Vorständen von Uniklinik und Fakultät im März 2015 eine Liste möglicher Förderprojekte vorgelegt, deren Finanzierung im ersten Jahr nach der Vereinsgründung möglich erschien. Die



Vertreter des Fördervereins nahmen die Rollstühle der MOT Sanitätshäuser entgegen. Fotos: Thomas Jonczyk-Weber

Rollstühle standen ganz oben auf der Liste. Auf der Suche nach Sponsoren traf der Verein bei der Magdeburger Orthopädie-Technik GmbH auf offene Ohren und gewann sie als

Fördermitglied. Drei neue Rollstühle wurden von der Firma beschafft, speziell gekennzeichnet und dem FFUMMD am 26. Mai 2015 übergeben.



Die Nutzung bzw. den Verleih der Rollstühle für Besucher übernimmt der Wachdienst im Info-Point von Haus 60a. Im Vorfeld hatte der Verein Gespräche mit den Wachhabenden geführt, wie die Rollstühle effektiv vor Missbrauch und Diebstahl gesichert werden könnten und wie die Herausgabe organisiert werden sollte. Inzwischen läuft der Verleih routiniert. Die Rollstühle werden meist gegen Namen und Handynummer herausgegeben und nach jeder Benutzung wieder abgeschlossen.

Zwei Wochen nach der Einführung wurden die Wachhabenden nach Ihren Erfahrungen befragt – und sie äußerten sich sehr positiv: Der Verleih ginge reibungslos vonstatten, das



Dieser Rollstuhl gehört an den Info-Point.

Ab- und wieder Anschließen der Rollstühle wäre kein Problem und die Besucher würden jeden Rollstuhl auch wieder zurückbringen.

Gegen das versehentliche Stehenlassen und die Nutzung an anderen Orten sind die Rollstühle auffällig gekennzeichnet. Am seitlichen Speichenschutz sind die Logos des Sponsors sowie des FFUMMD angebracht und eine Aufforderung an der Rückenlehne weist unmissverständlich darauf hin, dass dieser Rollstuhl an den Infopoint gehört.

Das Lob der Wachdienstmitarbeiter für diese Förderprojektidee geben wir als Dank gerne an unser Fördermitglied, die Magdeburger Orthopädie-Technik GmbH, weiter. Der Ausbau der Willkommenskultur an der Universitätsmedizin in Magdeburg ist uns als Förderverein ein wichtiges Ziel.

## Großer Andrang an der „Förder-Theke“ bei der Wissenschaftsnacht

**Die erste Aktion zur Einwerbung von Spendengeldern bestritt der Förderverein zur Langen Nacht der Wissenschaft. Im ZENIT wurden Wissensdurstige und Akteure mit Speisen und Getränken versorgt. Der Erlös wird für Förderprojekte verwendet.**

Verein „Freunde und Förderer der Universitätsmedizin Magdeburg e.V.“  
E-mail: [FFUMMD@med.ovgu.de](mailto:FFUMMD@med.ovgu.de)  
Internet: [www.FFUMMD.ovgu.de](http://www.FFUMMD.ovgu.de)  
Kontakt: Stefan Feige  
Tel. 03 91 / 67 13760.

Bereits die Gründungsmitglieder des Vereins hatten im November 2014 die Idee, künftige Förderprojekte nicht allein durch Spendensammlungen und Sponsorensuche zu finanzieren. Die Mitglieder wollten selbst aktiv werden – Spenden als Gegenleistung für Angebote des FFUMMD.

So kam das gastronomisch unbewirtschaftete Foyer des ZENIT zur Langen Nacht der Wissenschaft gerade recht. Der Förderverein

meldete sich für das dortige Catering an und organisierte alles – von der Bescheinigung des Gesundheitsamtes über Lagerung, Kühlung und Entsorgung bis hin zu Einkauf und Ausgestaltung.

Die zahlreichen Akteure im ZENIT, die Live-Musik im Innenhof und der große Besucherstrom sorgten am Abend bis in die späte Nacht für reichlich Kundschaft. Unsere

FFUMMD-Caterer hatten alle Hände voll zu tun und reichten den Gästen Kaffee, um der späten Stunde trotzen zu können, kalte Getränke und so manche leckere Speise. Denn auch im Verborgenen hatten wir viele Helfer aus den Reihen des Vereins: Etwa zehn Kuchen wurden von den Mitgliedern gebacken, darunter herzhafte und vegane Spezialitäten. Auch die kleine Tombola wurde gut angenommen. Hier waren nicht nur die drei Hauptpreise, sondern offensichtlich auch die zahlreichen Trostpreise sehr begehrt, sodass die Lose bis auf das letzte verkauft wurden.

Alle Erlöse aus dieser Gesamtkaktion fließen in die kommenden Förderprojekte. Die Besucher konnten sich am Catering-Stand über unseren Förderverein – speziell unser erstes Förderprojekt – informieren. Das praktische Beispiel zeigte, welchen Sinn ein solcher Verein macht und wohin die Einnahmen aus Aktionen wie dieser fließen.

**Trotz des Mammutprogramms: die Mitglieder des FFUMMD haben sichtlichen Spaß an ihrer „Förder-Theke“.** Foto: privat



Der FFUMMD bedankt sich bei allen Helfern: bei den vor Ort aktiven Mitgliedern, den Bäckern und Fähnchenbastlern, den Einkäufern, den Ausgestaltern und dem Organisationskomitee. Besonders bedanken möchten wir uns auch für die gute Zusammenarbeit mit dem ZENIT! Alle Absprachen und Hilfestellungen funktionierten prompt und zuverlässig.

Wenn auch Sie die Ziele des Fördervereins unterstützen wollen, warten Sie nicht auf die nächste Catering-Aktion. Werden Sie Mitglied und damit ein Teil der Hilfe!

Stefan Feige